

Haimarv. 6 Feb. 1870

Liebster Freund! Es ist mir  
unverkäuflich, wie man  
mit so viel herrlichen innigen  
Gedanken so unzufällig sein kann,  
sich auszuzeichnen. Du bist mir  
als einem Monat liden ich an  
einem inneren Dasein,  
das es mir ganz unmöglich  
macht Ihnen einen Brief zu  
schreiben, den ich nicht im nächsten  
Augenblick schreiben mußte.  
Zu sehr bin ich dieses Erbal müde  
mit jedem Tage, den ich darüber  
singen lassen und mich diese  
Erkennung zwingt mich das  
Schreiben zu lassen. Wenn  
du Gelegenheit zum Schreiben,  
wenn es dir ein Bedürfnis fände  
es ja nicht gefast die ganze Zeit  
für dich zu dem freundlichen  
schriftlichen Gruß, den dir und dem  
Dr. Grasper zu kommen ließen.

Der Überbringer dieses Grusses,  
wenn er fort, wie er sagt,  
hat Juan wol in diesen Tagen  
bereits von unsren Ansehenden  
Zusammenhien geschrieben. Die  
wissen, wie nahe diejenigen mir  
sogar am Herzen sind, die die  
lieben und so - muß ich Juan sagen -  
war ich anfänglich in wahrer An-  
sehn, ob ich ihn auch nicht missfallen  
hat bei uns. Er besuchte uns nicht  
Konnicht als ich Kinder gab u.  
ich sprach ihn zu besuchen. Dann  
waren die Abende für meinen  
Mann immer besetzt u. <sup>stiel</sup> daher ich  
ganz allein zu Tisch die Kinder -  
Küdi als letzter Gast war  
auch dabei, aber kein recht Gesez  
wollte aufkommen und er ging  
erst bald mit einer Frau, die mir  
holländischer Name auf den Kopf war.  
Die folgenden Tage drückte mich  
mich nun wirklich die vornehmlich.



